

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Mehr Toleranz nötig

Nationalrätin Linda De Ventura hat am 1. August die Stärkung der Meinungsfreiheit gefordert. **Seite 4**

Mond verdeckt Sonne

Nächste Woche kommt es bei uns zu einer partiellen Sonnenfinsternis. **Seite 5**

Frisch renoviert

Die Migros-Filiale an der Biberstrasse zeigt sich seit letzter Woche freundlich und geräumig. **Seite 6**

Wir bauen Ihre Träume
Schreinerei / Innenausbau

HOLZ
peyer

www.holzpeyer.ch • 079 831 81 01
office@holzpeyer.ch

A1743115



Umrahmt von Christoph Meister und Martina Winzeler nehmen Vincent Fuchs (2. v. l.), Felix Gröber und Reto Hakios den Freiwilligenpreis entgegen. Sie wollen, dass die Altdorfer Chilbi ihrer Kindheit weiterlebt. Bild: vf

Ehrenpreis für Chilbikinder

An der Bundesfeier in Barzheim ist der alljährliche Freiwilligenpreis der Gemeinde übergeben worden. Er geht dieses Jahr an den Chilbiverein Altdorf.

BARZHEIM Die Laudatio hielt Martina Winzeler. Aus Anlass des 735-jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft trug sie ihr Trachtenkleid. Der Kern der Schweiz liege nicht in der Bundesstadt Bern, sondern in den Dörfern, sagte sie. «Dort, wo Leute Verantwortung übernehmen. Dort, wo Traditionen gepflegt werden. Dort, wo man nicht fragt, «was bringt es mir?», sondern, «was können wir miteinander für unser Dorf tun?».

Eine Gruppierung, die diesen Grundsatz lebe, sei der Chilbiverein Altdorf. Der heutige Vorstand besteht aus Vincent Fuchs, Sandro Leuenberger, Nina Leuenberger, Felix

Gröber und Reto Hakios. Laut Martina Winzeler antworten sie auf die Frage, was sie zu ihrem Engagement motiviert: «Die Chilbi Altdorf war ein wichtiger Teil unserer Kindheit. Wir möchten, dass sie auch für die nächste Generation ein Teil der Kindheit bleibt.» Martina Winzeler: «Schöner kann man den Sinn eines Vereins kaum beschreiben. Es geht nicht einfach darum, jedes Jahr eine Chilbi zu organisieren. Es geht darum, Erinnerungen weiterzugeben.»

Auf Komitee folgt ein Verein

Die Altdorfer Chilbi gibt es schon seit Jahrzehnten. Nach rund 20-jährigem Wirken beschloss das dama-

lige Chilbi-Komitee vor 25 Jahren, sein Wirken aufzugeben. Doch mehrere Leute im Dorf wollten dies nicht gelten lassen. So gründeten die Familien Becker, Leuenberger, Quadri und Fuchs zusammen mit Werner Fuchs, Rolf Hirt und Ruth Bolli den heutigen Chilbiverein.

Nach der Preisübergabe bedankte sich Chilbivereinspräsident Vincent Fuchs. «Wir nehmen dies als Motivation für unsere zukünftige Arbeit», sagte er. In der aktuellen Zusammensetzung sei der Vorstand erst seit fünf Monaten im Amt. Er nehme den Preis deshalb stellvertretend für alle Vereinsmitglieder entgegen, die seit 25 Jahren viel Zeit investiert hätten. Der Präsident dankte auch allen Helferinnen und Helfern aus der Region, die jeweils mitwirken.

Vergeben wird der Freiwilligenpreis von einer Kommission der Ge-

meinde, die zurzeit aus Egon Bösch, Werner Bühler, Kathi Pfund, Karin Kolb, Martina Winzeler und dem Gemeindepräsidenten besteht. Der mit 1500 Franken dotierte Preis wird an Einzelpersonen und Gruppierungen aus der Gemeinde vergeben, die sich über einen längeren Zeitraum unentgeltlich zum Wohl von Mitmenschen engagieren. Vorletztes Jahr ging der Preis an die Arbeitsgemeinschaft pro Unterer Reiat, letztes Jahr an die Leiterin des Rotkreuzfahrzeugdienstes Annelies Landolt.

Zukünftige Preisträger gesucht

Es ist nicht immer einfach, passende Preisträger zu finden. Aus diesem Grund machte Martina Winzeler einen Aufruf an die ganze Bevölkerung: «Meldet uns die Leute, die im Stillen Grosses leisten. Mit euren Vorschlägen helft ihr mit, freiwilliges Engagement in unserer Gemeinde sichtbar zu machen und würdig zu ehren.» Melden könne man sich bei einem der Kommissionsmitglieder. (vf)

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen

Redaktion Vincent Fluck (vf)
Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Erscheint in der Regel am Dienstag

Abonnement
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 119.-

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler,
anzeigenverkauf@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen
todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 78

Anzeigenschluss Freitag, 16 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag,
12 Uhr; nach vorgängiger Absprache
berücksichtigt die Redaktion auch
später eintreffende Beiträge

Kirchendaten

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Dienstag, 4. August A1744757
19.30 Chile Treff 16+ im Adler

Freitag, 7. August
10.15 Gottesdienst im Senioren-
zentrum Reiat mit
Kaplan Boris Schlüssel

Samstag, 8. August
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 9. August
10.00 Schulstart-Feier für alle im
Reckensaal Vorbereitungs-
team aus katholischer, frei-
evangelischer und reformierter
Kirche, anschliessend Apéro!

Bestattungen
10.–14. August:
Pfrn. Britta Schönberger
Tel. 079 592 55 97
Sekretariat: Di.–Do., 8.30–11.30 Uhr,
Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-
opfertshofen



Katholische Kirche

Freitag, 7. August
Hl. Kajetan
10.15 Seniorenzentrum Im Reiat:
Messfeier

Sonntag, 9. August
19. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Ökumenische Schulstartfeier
Thayngen im Reckensaal

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Mittwoch, 5. August A1744464
12.00 **Mittagstisch**,
Anmeldung: 052 649 12 25

Sonntag, 9. August
10.00 **Schulstart-Feier**,
Reckenturnhalle Thayngen
Thema «Lernen von Josef»
Für alle Kinder und Eltern
im Reiat

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

Thaynger Fischessen



Samstag, 22. August, ab 11.00 Uhr
beim Weierli an der Biberstrasse

Feine Zanderfilet, Wein, Bier, Most,
etc. im Offenausschank. Auch Servelat
und Bratwürste sind zu haben.

Grosses Festzelt

Verbringen Sie einen gemütlichen
Samstag beim Schifferclub

A1744766



Unsere Anlässe im August

Kunstaussstellung Experimentelle
Samstag und Sonntag, 13 bis 17 Uhr,
bis 23. August
Auch auf dem Kirchplatz und dem Erlenhof

Samstag, 8. August, 18.30 Uhr
Konzert Urban Brass (Blechbläserquintett).
Best of Brass! mit Hits von Georg Philipp
Telemann bis Ennio Morricone,
von Astor Piazzolla bis Leonard Bernstein.

Sonntag, 9. August, 14.00 Uhr
Lesung Matthias Wipf.
Das Beret des Comandante.
Ein Schaffhauser verhindert in Kuba einen
Atomkrieg. – Zur Einstimmung: Der Tänzer
Luvyen Mederos Gutiérrez stellt die Befind-
lichkeit seiner Nachbarn in Guanabo dar.

18.30 Uhr **Konzert Phoebus**
Bläserquintett (auf dem Erlenhof)

Freitag, 14. August, 19.00 Uhr
Konzert Soultraces: Das neue Album
«Spuren» ist eine Reise durch emotionale
Landschaften zwischen intimen Akustik-
Momenten und dynamischen Arrangements.

Sonntag, 16. August, 15.30 Uhr
Künstlergespräch zwischen Paul Ryf
und den Bildhauern **Gabriel Mazenauer** und
Markus Graf.

Donnerstag, 20. August, 18.00 Uhr
reiat morgen. Lebrabgänger-Event des
Gewerbevereins Reiat, in Zusammenarbeit
mit dem Musikverein.

Freitag, 28. August, 19.00 Uhr
Konzert Usbüxt – Heinz, Amon und Ayesha
Rether stellen zusammen mit Peter Pü Uehlin-
ger, Luis Aellig, Adrian Uhr und Andi Hinz den
neuen **«Sternen»-Song** vor.

Highlights im September

Gesundheitsvortrag Mitochondrien.
Jonatan Nagel. (Do. 3.9. 19 Uhr)

Konzert Sixty Songbook. Beat Inderbitzins
Trio spielt Party-Musik (Fr. 4.9. 19 Uhr)

Vernissage Linda Graedel.
From then till now (Sa. 12.9. 11 Uhr)

Kurzfilm Sturz & Hesse. Seiten einer Reise.
Beat Toniolo (Fr. 18.9. 20.30; Sa. 19.9.
15/18/20/22 Uhr, So. 20.9. 16 Uhr)

Lesung Hesse als Politiker. Graziella Rossi
und Helmut Vogel (So. 20.9. 17 Uhr)

Jeden Mittwoch wird im Sternen von 14 bis
17 Uhr ein **zwangloser Sternen-Treff** bei
Kaffee und Kuchen organisiert. Bei schönem
Wetter eventuell auf dem Kirchplatz.

Weitere Infos unter:
www.kulturzentrum-thayngen.ch
www.reiatstern.ch

A1744762

Sammler kauft:

A1744670

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt),
Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente,
Pins und Pfeifen. 078 328 84 84

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige
Gemeinde mit rund 5'900 Einwohnern
im Herzen des Reiat.



**Du möchtest nicht einfach eine Lehre absolvieren, son-
dern aktiv mitgestalten und Verantwortung überneh-
men?**

Wir suchen per 1. August 2027 oder nach Vereinbarung
eine/n

Lernende/n Kauffrau/Kaufmann EFZ Branche Öffentliche Verwaltung

Während deiner dreijährigen Ausbildung erhältst du span-
nende Einblicke in verschiedene Bereiche unserer Gemein-
deverwaltung.

Deine Mission:

- Du lernst die vielfältigen Aufgaben einer Gemeindeverwal-
tung kennen.
- Du stehst mit Einwohnerinnen und Einwohnern am Schal-
ter, Telefon und per E-Mail im Kontakt.
- Du unterstützt unsere Teams in verschiedenen Verwal-
tungsabteilungen und arbeitest aktiv im Tagesgeschäft
mit.
- Du verfasst Korrespondenz, bearbeitest administrative
Aufgaben und setzt digitale Arbeitsmittel ein.
- Du übernimmst Schritt für Schritt Verantwortung und ent-
wickelst dich zu einer kompetenten Fachperson der öf-
fentlichen Verwaltung.

Dein Profil:

- Du hast die Volksschule absolviert und verfügst über sehr
gute Deutschkenntnisse sowie gute Grundkenntnisse in
Englisch und Französisch.
- Du bist neugierig und möchtest jeden Tag Neues lernen.
- Du kommunizierst gerne mit Menschen und trittst freund-
lich sowie respektvoll auf.
- Du interessierst dich für Themen rund um Gesellschaft,
Politik und Verwaltung.
- Du arbeitest zuverlässig, sorgfältig und übernimmst gerne
Verantwortung.
- Du bewegst dich sicher in der digitalen Welt und hast
Freude an modernen Technologien

Das erwartet dich:

- Ausbildung in sechs verschiedenen Abteilungen
- Persönliche Begleitung durch engagierte Praxisbildnerin-
nen und Praxisbildner
- Abwechslungsreiche Aufgaben mit direktem Bezug zur
Bevölkerung
- Austausch mit anderen Lernenden innerhalb der Gemein-
deverwaltung sowie ein starkes Netzwerk zum Knüpfen
neuer Kontakte

Lernen. Wachsen. Mitgestalten.
Starte deine KV-Lehre bei uns!

Wir freuen uns auf deine Bewerbung bis spätestens
21.08.2026. Fragen? Giovanni Provenzano, KV-Berufsbild-
ner gibt dir gerne Auskunft unter 052 645 04 04.

Send uns deine vollständige Bewerbung als PDF an:
jobs@thayngen.ch.

A1744636

■ TRIBÜNE

Mit Vertrauen etwas bewegen

Ein Kollege hat mir kürzlich das kleine Buch «Misstrauensgemeinschaften» empfohlen. Geschrieben hat es der 1978 geborene deutsche Soziologe Aladin El-Mafaalani. Darin geht es kurz zusammengefasst um Folgendes: In einer zunehmend komplexer werdenden Gesellschaft muss man vertrauen. Ohne Vertrauen in gesellschaftliche Systeme und Institutionen wird man handlungsunfähig. Doch die Realität sieht anders aus: Immer mehr Menschen misstrauen anderen Menschen. Mit Gleichgesinnten bilden sie Misstrauensgemeinschaften, in denen sie populistisches Gedankengut teilen. Das ist eine Gefahr für die gesellschaftliche Stabilität. Diese Entwicklung wird zusätzlich durch die sozialen Medien begünstigt.

Der Autor macht in seinem Buch ein kleines Gedankenexperiment. Man stelle sich vor, jeder Mensch würde allen anderen Menschen vertrauen. Dieses wechselseitige Vertrauen würde uns enormen finanziellen, zeitlichen und nervlichen Aufwand sparen. Wir bräuchten nur noch einen Bruchteil der Richter, Polizisten und Verwaltungsangestellten. Das zeigt grundsätzlich den



«In meinem Leben bin ich mit Vertrauen immer sehr gut gefahren, ich habe vertrauensvolle Beziehungen aufgebaut, die bis heute Bestand haben.»

Stefan Imthurn
Präsident Gewerbeverein Reiat
und Mitglied des Stiftungsrats
Kulturzentrum Sternen

Vorteil von Vertrauen. Das heisst aber nicht, dass man immer vertrauen soll, manchmal ist Misstrauen durchaus angebracht.

In meinem Leben bin ich mit Vertrauen immer sehr gut gefahren, ich habe vertrauensvolle Beziehungen aufgebaut, die bis heute Bestand haben. Das war in meiner Firma so mit den Mitarbeitenden, aber auch

in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgattungen. Im Zusammenleben mit anderen Menschen gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder man sichert alles mit Verträgen ab – und das Wichtigste hat man am Schluss dann doch nicht geregelt – oder man arbeitet verständnisvoll miteinander und pflegt eine vertrauensvolle Basis, die jede und jeden motiviert, sich zu engagieren.

Das Thema Vertrauen ist mir auch bei der Weiterentwicklung des Kultur- und Begegnungszentrums Sternen ein grosses Anliegen. Da bin ich seit einiger Zeit Mitglied des Stiftungsrats. Der «Sternen» ist ein ganz besonderer Treffpunkt – auch zusammen mit dem Kirchplatz – und bietet sich als Ort der Gemeinschaft und des Vertrauens richtiggehend an. Und zwar nicht nur über die Kultur, sondern allumfassend über alle Bereiche des Lebens. Der «Sternen» ist eine riesige Chance für unsere Gemeinde. Bedingung ist jedoch eine vertrauensvolle Basis, die alle Interessensgruppen einbindet, nicht zuletzt auch die Politik. Die Voraussetzungen sind gut, denn wir bilden zurzeit ein tatkräftiges Team, das sehr motiviert ist und voller Engagement vorangeht.

Halteverbot vor den Schulen

Nächste Woche beginnt das neue Schuljahr. Ab dann dürfen Elterntaxis nur an extra gekennzeichneten Stellen halten, in der sogenannten «Küss & Tschüss»-Zone.

THAYNGEN / HOFEN Vor Schulhäusern kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, weil sich Schulkinder und die Autos von Eltern in die Quere kommen. Die Gemeinde hat nun Massnahmen ergriffen: Sie hat sogenannte «Küss & Tschüss»-Zonen eingerichtet, wo Eltern ihre Kinder abladen können, ihnen ein Abschiedsküsschen geben und gleich wieder weiterfahren. Diese Zonen gelten ab kommendem



In der Gemeinde gibt es ein neues Verkehrssignal. Es zeigt an, wo Eltern mit dem Auto ihre Kinder ab- und wieder aufladen dürfen. Bild: vf

Montag, 10. August. Sie sind mit blauen Schildern markiert und befinden sich an der Reckenstrasse (siehe Foto), am Schlatterweg, am Landheimweg und auf dem Parkplatz der Reiatbadi. Direkt vor den

Schulhäusern gilt ein Halteverbot. Diese Neuuerung hat die Gemeinde auf ihrer Website bekannt gegeben. Am liebsten ist der Behörde, wenn die Kinder zu Fuss oder mit dem Velo zur Schule fahren. (r.)

Gas- und Elektrogrills sind erlaubt

REGION Das anhaltend heisse und trockene Wetter, der Zustand des Waldes sowie die Wetteraussichten haben die Waldbrandgefahr im Kanton Schaffhausen weiter verschärft. Am vergangenen Mittwoch haben die zuständigen Fachstellen die Gefahrenstufe auf Stufe 5 (sehr grosse Gefahr) erhöht. Das Finanzdepartement hat aus diesem Grund ein absolutes Feuerverbot im Freien erlassen, das am 30. Juli in Kraft getreten ist. Erlaubt bleiben Gas- und Elektrogrills im Siedlungsgebiet, teilt die Staatskanzlei mit. (r.)

WeinStamm reduziert Rebfläche

THAYNGEN / STEIN AM RHEIN Der Alkoholkonsum sinkt. «Die aktuelle Konsumlage hat auch bei uns Spuren hinterlassen», schreibt Markus Stamm, Geschäftsführer und Inhaber von WeinStamm, in einem Newsletter an seine Kundschaft. «Deshalb habe ich die Rebfläche in Stein am Rhein verkleinert und musste leider auch mein Team reduzieren. Das bedeutet, dass ich wieder deutlich mehr Zeit selbst in den Reben verbringe – und ehrlich gesagt, genieße ich diese Arbeit sehr.» Weil er und seine Frau Andrea Nachwuchs erwarteten, finde das Sommerfest vom 8. August dieses Jahr nicht statt. Hingegen seien zwei Weinwanderungen geplant, am 22. August in Stein am Rhein und am 5. September in Thayngen. (r.)

Brand auf einem Reihenhauses

SCHAFFHAUSEN Am Samstagvormittag stand in der Stadt das Dach eines Reihenfamilienhauses in Brand. Es entstand erheblicher Sachschaden, Personen wurden nicht verletzt, schreibt die Polizei in einer Medienmitteilung. Zur Klärung der Brandursache rückte der Kriminaltechnische Dienst an den Ereignisort aus. Gemäss derzeitigem Ermittlungsstand steht ein technischer Defekt im Bereich der Photovoltaikanlage als Brandursache im Vordergrund. Aufgrund des Einsatzes waren mehrere Gebäude im betroffenen Quartier während rund drei Stunden ohne Strom und Gas. (r.)

Mehr Toleranz gegenüber Andersdenkenden

Die SP-Politikerin Linda De Ventura hielt an der Bundesfeier in Barzheim die Festrede. Seit sie im Nationalrat sei, erhalte sie von Meinungsgegnern viele beleidigende Mails. Diese Haltung sei Gift für die Demokratie.

BARZHEIM Durch den offiziellen Teil der Bundesfeier führte Gemeindepräsident Christoph Meister. Einleitend bedankte er sich bei der Barzheimer Bevölkerung für die Organisation der Feierlichkeiten. «Ein ganzer Ortsteil, der für uns anpackt», sagte er achtungsvoll. Einen Dank sprach er auch den Gemeindemitarbeitern aus, die beim Aufbau mitgewirkt hatten, beim Musikverein für die klangliche Umrahmung und bei den Chapfbambelern, die auf dem Thaynger Funkenbühl ebenfalls einen Anlass vorbereitet hatten. Wegen des Feuerverbotes verzichteten sie aber kurzfristig auf die Durchführung.

Bevor der Gemeindepräsident an die Festrednerin übergab, teilte er selbst ein paar Gedanken mit dem Publikum. Dabei stellte er Verbindungen zwischen der Demokratie und dem Maislabyrinth her, das die jungen Barzheimer Brüder Janis und Levin Gysel eigens für den 1. August angepflanzt hatten (siehe Bild unten). Es reiche nicht, eine Idee zu haben und ein Konzept zu entwerfen, sagte der Präsident. «Es braucht auch die, die anpacken und selbst umsetzen.» Demokratie wie Maisfeld müssten regelmässig gepflegt und durch konkre-

tes Handeln gestärkt werden. «Und das nicht auf Befehl von oben, sondern freiwillig, aus eigener Motivation.»

Im heutigen Gesetzes- und Regulierungsdschungel seien viele von den vielen Abzweigungen überfordert. Und den anderen Mitstreitern im Irrgarten, denen werde grundsätzlich misstraut. «Zu oft ist man überzeugt, dass man nur selber weiss, wo es durchgeht.» Aber: «Erfolg für unser Dorf, ja für die Schweiz, haben wir immer dann gehabt, wenn wir gemeinsam vor einsam gestellt haben. Immer dann, wenn wir unserem Gegenüber vertraut, statt misstraut haben.» Dies mit dem Risiko, auch mal enttäuscht zu werden. «Denn Vertrauen ist eine Kraft, die es uns erlaubt, Neues zu wagen und Risiko und Unsicherheit in Kauf zu nehmen. Das braucht es heute in vielen Bereichen mehr denn je.»

300 Beleidigungen

Festrednerin war die SP-Kantonsrätin und Nationalrätin Linda De Ventura. Turnusgemäss war sie von der lokalen SP eingeladen worden. Wie der Gemeindepräsident vertrat die SP-Politikerin die Ansicht, dass



Linda de Ventura bei ihrer Ansprache. Im Hintergrund: eine Kulisse, die für die 750-Jahr-Feier von Barzheim 1988 geschaffen wurde. Bild: vf

die Demokratie Pflege braucht. Doch diese werde von verschiedenen Seiten unter Druck gesetzt. «Wer politisch anderer Meinung ist, gilt heute oft nicht mehr als legitimer Teil einer politischen Debatte, sondern als Gegner, manchmal sogar als Feind.» In den elf Jahren im Kantonsrat habe sie kein einziges böses E-Mail bekommen. Anders im Nationalrat, wo sie 2024 die Nachfolge von Martina Munz angetreten hat. «Ich bekomme regelmässig E-Mails mit Drohungen, Beleidigungen, Belehrungen.» Zu einem Video über die 10-Millionen-Schweiz habe sie 300 Beleidigungen und Kommentare bekommen. Und als sie dem Bundesrat Fragen gestellt

habe, zum Einfluss der AfD auf die Schweiz und darüber im «Blick» berichtet worden war, habe sie einen Shitstorm erlebt – Hunderte böse E-Mails über mehrere Tage. Und sie sei nicht die Einzige, der dies widerfahre. Das sei besorgniserregend für die freie Meinungsäusserung in einer Demokratie.

Stimmrecht für Ausländer

Die direkte Demokratie sei kein Naturgesetz, sagte die 40-jährige Schulsozialarbeiterin und Mutter zweier Söhne weiter. «Wir können sie theoretisch jederzeit verlieren.» Jede Generation entscheide neu, ob das die richtige Staatsform für sie ist. «Also müssen wir dafür sorgen, dass die Menschen auch weiterhin überzeugt sind, dass die direkte Demokratie ihre grössten Probleme lösen kann und ihnen ein gutes Leben ermöglicht.» Steigende Mieten und Krankenkassenprämien führten dazu, dass immer mehr Familien finanziell fast nicht mehr über die Runden kämen, obwohl beide Elternteile erwerbstätig seien. Bedenklich sei auch, dass rund ein Viertel der Bewohnerinnen und Bewohner, die mit ihrer Arbeit das Land mitgestalten, auf kommunaler, kantonal- und nationaler Ebene nicht mitbestimmen dürfen.

Die Nationalrätin schloss mit dem Fazit, dass es nicht reiche, stolz auf die Schweiz und ihre Demokratie zu sein und sich auf dem Bestehenden auszuruhen. «Wir alle haben es in der Hand, dass unsere Demokratie noch lange funktioniert, indem wir grosszügiger sind gegenüber Andersdenkenden und sie als wichtigen Teil der Demokratie verstehen.» (vf)

Orientierungslos im Maisfeld

BARZHEIM Eine Besonderheit der diesjährigen Bundesfeier war ein Maislabyrinth in unmittelbarer Nähe des Festplatzes. Beim Publikum stiess es auf grossen Anklang. Unterwegs kam man an fünf Glocken vorbei, welche Kinder und Junggebliebene mit Freude läuteten. Am Ende einer Sackgasse war eine Toilettenschüssel platziert und sorgte für Erheiterung. Und in einer Lichtung lud ein Strohbett zum Schäferstündchen ein. Unter den Besuchern war die Familie Filippi (siehe Bild), die mit vier Generationen das Labyrinth erkundete und – wie alle anderen – wieder heil hinaus kam. Teil der Bundesfeier war ein reichhaltiger Brunch. Rund 450 Personen lösten das Ticket dafür. Die Verantwortlichen des Dorfvereins «imno Baarze» zeigten sich sehr erfreut. (vf)



Bald verdeckt der Mond die Sonne

Nächste Woche ist bei uns eine partielle Sonnenfinsternis zu beobachten. Dann wird die Sonne nur noch als dünne Sichel sichtbar sein.

THAYNGEN Das letzte Mal, dass man in unseren Breitengraden eine ähnliche Sonnenfinsternis beobachten konnte, war im Jahr 1999. Markus Möhrle verfolgte das Ereignis in Radolfzell. Nun wiederholt es sich nächste Woche, am Mittwoch, 12. August. Der 48-Jährige hofft zusammen mit seiner Frau Daniela auf einen wolkenfreien Himmel. Falls dies der Fall ist, werden sie sehr wahrscheinlich beim alten Barzheimer Reservoir in die Höhe schauen. Als Alternative kommt für sie auch der Buechbärg in Frage, die etwas östlich des Buechbärg-Hüüsli liegende Erhöhung. An beiden Orten ist die Sicht in Richtung Westen frei.

Ab etwa 19 Uhr wird sich der Mond zwischen Erde und Sonne schieben und letztere langsam zudecken. Um etwa 20.10 Uhr wird der Höhepunkt erreicht sein. Die Sonne wird dann zu mehr als 90 Prozent zugedeckt sein und nur noch als dünne Sichel hervorschauen. Das Ganze wird noch vor dem Sonnenuntergang geschehen, der etwa um 20.40 Uhr sein wird. Sehr wichtig: Beobachten lässt sich die partielle Sonnenfinsternis nur mit einem Augenschutz. «Wer sich einen solchen beschaffen will, sollte sich langsam darum kümmern», sagt Möhrle. In letzter Minute werden die entsprechenden Brillen vermutlich ausverkauft sein. Sich selber etwas basteln, wie sein Opa es in den 1940er und 1950er Jahren mit russgeschwärztem Glas tat, davon rät er ab. Denn der Blick in die Sonne kann bleibende Schäden auf der Netzhaut hinterlassen. Trotz Finsternis wird die Sonne nämlich immer noch hell strahlen.

Voraussetzung: klarer Himmel

Falls der Himmel am 12. August bedeckt ist, wird man vom Spektakel nicht viel mitbekommen. «Es wird sein, wie wenn es etwas früher dunkel wird», sagt Möhrle. Danach muss man bis 2075 warten, bis es hierzulande wieder zu einer solchen Sonnenfinsternis kommt. «Das erlebe ich wohl nicht mehr», sagt Möhrle schmunzelnd. Wer jedoch bereit ist zu reisen,



Markus und Daniela Möhrle, die in Thayngen wohnen, hoffen auf wolkenfreies Wetter. Mit Feldstechern, die mit geschwärzten Gläsern versehen sind, werden sie das Himmelspektakel verfolgen. Bild: vf

wird das Ereignis vorher noch erleben, zum Beispiel in Spanien, wo die Sonnenfinsternis dieses und nächstes Jahr total sein wird, und im Jahr 2028 ein Feuerring rund um die Mondscheibe sichtbar sein wird.

Markus Möhrle schaut regelmässig in den Himmel hoch und fotografiert besondere Himmelserscheinungen. Einige davon waren im «Thaynger Anzeiger» abgebildet, unlängst etwa ein Komet mit langem Schweif (ThA 22.10.24) oder wild zuckende Blitze

(ThA, 20.8.24). «Für mich ist der Blick in die Sterne eine Art von Entschleunigung», sagt er. Nach einem anstrengenden Arbeitstag gebe es nichts Besseres, um sich zu erholen.

Die Nacht der Wünsche

Am 12. August gibt es noch einen anderen Grund, in den Himmel zu schauen. Dann nämlich ist der Höhepunkt der alljährlich im August zu beobachtenden Perseiden. Es handelt sich dabei um gehäuft vorkommende

Meteore, die als kurz aufleuchtende Sternschnuppen über den Nachthimmel sausen. «Drei bis vier Stunden nach dem Sonnenuntergang ist das Maximum erreicht», sagt Möhrle. «Wer sich etwas wünschen will, sollte es dann tun.» Bekanntlich erfüllen sich beim Anblick einer Sternschnuppe die Wünsche, die man still für sich formuliert ohne sie zu verraten. In dieser Nacht werden Dutzende Sternschnuppen zu sehen sein – vorausgesetzt, der Himmel ist klar. (vf)



Darstellung der maximalen Sonnenbedeckung am 12. August beim Buchberghüsi. Bild: zvg

Migros-Filiale nach Umbau viel freundlicher

Rund einen Monat war die Thaynger Migros-Filiale geschlossen. Seit Donnerstag ist sie wieder offen. Die Ladenfläche ist zwar unverändert, doch sie präsentiert sich grosszügiger und freundlicher. Aus Anlass der Wiedereröffnung hat die Gemeinde ein Geschenk erhalten.

THAYNGEN Es ist eine Freude, die frisch renovierte Migrosfiliale an der Biberstrasse zu betreten. Sie wirkt viel grösser als früher, farbiger und freundlicher. Auslöser war die Kälteanlage, die nach rund 15 Jahren das Ende ihrer Lebensdauer erreicht hatte. Sie wurde genauso ersetzt wie die Kühlmöbel für die Aufbewahrung verderblicher Produkte. Bereits letztes Jahr ist auf den beiden Dachflächen gegen die Biberstrasse und den Mühleweg hin eine Photovoltaikanlage eingerichtet und im Februar in Betrieb genommen worden. Mit der 70-Kilowatt-Anlage lässt sich der extern zugeführte Energieverbrauch um 30 Prozent senken. Um weitere 40 Prozent sinkt der Verbrauch durch die neue Kühlanlage und die Kühlmöbel, die nun alle mit Türen versehen sind.

Trennwand abgebrochen

Der Umbau, der vom 27. Juni (siehe ThA, 24.6.) bis am 29. Juli dauerte, wurde genutzt, um den Laden neu einzurichten. Die Fläche ist unverändert. Doch eine Trennwand



In der neu eingerichteten Filiale überreichen der regionale Verkaufsleiter Jörg Ehrensperger (v.l.) und der Filialleiter Aleksandar Lazarevic dem Thaynger Vizegemeindepräsidenten Walo Scheiwiler einen Check. Bild: vf

in der Mitte des Raums wurde weitgehend abgebrochen. Und die Produkte sind mit wenigen Ausnahmen neu angeordnet worden. Dadurch konnte Platz zugunsten breiterer Gänge eingespart werden. Die bisherige Deckenverkleidung ist entfernt, wodurch der Raum auch nach oben grösser wirkt.

Selbstbezahlrichtungen

Weitere Veränderungen: Am Eingang hing bisher ein Papierplakat, das viermal in der Woche gewechselt wurde und auf dem die Aktionen ersichtlich waren. Dieses Plakat ist nun digital und leuchtet auf

einem grossen Flachbildschirm. Die einzelnen Abteilungen wie etwa diejenige für Brot, Milchprodukte und Fleisch sind nun gross beschriftet und erleichtern die Orientierung. Neu gibt es ein kleines Fisch-Sortiment. Und damit es immer frisches Brot hat, verfügt die Filiale über Backöfen neuester Generation.

Die bedienten Kassen sind von zwei auf eine reduziert worden. Dafür gibt es jetzt zwei Selbstcheckout-Stationen, wo man die Produkte selber einscannen kann oder den Kaufvorgang mit dem Subito-Selbstscan-Gerät abschliessen kann. «Das ist etwas, das die Thaynger Kundinnen und

Kunden bisher vermisst haben», sagte Jörg Ehrensperger am vergangenen Mittwoch auf einem Medienrundgang. Das wisse er aufgrund von Rückmeldungen. In den ländlichen Filialen, zu denen auch diejenige in Thayngen zählt, habe es länger gedauert, bis diese Neuerung auf Akzeptanz stiess, werde nun aber verstärkt nachgefragt. In der Filiale steht auch eine Paketabholstation. Auf Wunsch kann man sich Express-Sendungen der Post oder der privaten Dienstleister dorthin ausliefern lassen. Neu kann man die Pakete selber mittels Code abholen und braucht dafür nicht mehr das Personal zu fragen.

Pferdewettkämpfe bei Sommertemperaturen

Vom vergangenen Freitag bis Sonntag fand die 64. Springkonkurrenz Thayngen statt. Eine Equipe der gastgebenden Reitgesellschaft Thayngen fuhr im OKV-Fahrcup auf den ersten Platz.

THAYNGEN Die Reitgesellschaft Thayngen setzte alles daran, den Reiterinnen und Reitern trotz der hochsommerlichen Temperaturen optimale Bedingungen zu bieten. So wurden die Prüfungen in die frühen

Morgenstunden vorverlegt – eine Massnahme, die von den Teilnehmenden sehr geschätzt wurde. Auch der mit Sand aufbereitete Rasenplatz präsentierte sich selbst nach dem Gewitter in der Nacht von Freitag auf

Samstag in hervorragendem Zustand. Dadurch konnten sämtliche Prüfungen unter fairen Bedingungen und ohne nennenswerte Zwischenfälle durchgeführt werden.

Thaynger auf dem ersten Platz

Aus regionaler Sicht stach insbesondere der Sieg der Equipe der Reitgesellschaft Thayngen im OKV-Fahrcup hervor. Daniel Schmid sowie Andres und Mario Bühler überzeugten mit einer geschlossenen

Mannschaftsleistung und wurden vom Publikum entsprechend gefeiert. Mit ihrem Erfolg sicherten sie sich zudem souverän die Qualifikation für das Finale, das am 13. September auf dem Griesbach ausgetragen wird.

Auch im OKV-Cup der NOP-Pferdeversicherung wussten die regionalen Equipen zu überzeugen. Der Reitverein Schaffhausen mit Nina Blanz, Alba Blatter, Andrea Widmer-Streuli und Remo von Ow belegte

Check für Spielplatzerneuerung

Mit auf dem Rundgang von letzter Woche war auch Walo Scheiwiller, der den ferienhalber abwesenden Gemeindepräsidenten vertrat. Er nahm vom Verkaufsleiter und vom 29-jährigen Filialleiter Aleksandar Lazarevic ein Geschenk in Form eines Checks entgegen. Der Betrag von 5000 Franken stammt aus dem für wohltätige Projekte reservierten «Kulturprozent»-Fonds der Migros. Die Gemeinde will damit einen Teil der Ersatzinvestitionen auf dem Spielplatz Weierli finanzieren. Mehrere Spielgeräte entsprechen nicht mehr den neuesten Sicherheitsnormen. Scheiwiller bedankte sich für das Geschenk und für die renovierte Filiale. «Der umbaubedingte Monat war lang. Das ganze Dorf freut sich, dass wir wieder hier einkaufen können.» Das betreffe nicht nur die Jugendlichen, die hier ihren Energydrink-Vorrat auffüllen oder die älteren Mitbewohner, die sich die Fahrt in die Stadt sparen, sondern alle anderen auch. Er selber treffe im Laden viele Menschen, die mit Anliegen an die Gemeinde auf ihn zukämen. «Wie der Stammtisch früher, ist die Migros der Ort, wo man sich trifft.» Dies seit rund 60 Jahren.

Sanierung auch in anderen Filialen

Die Erneuerung der Filialen ist bei Migros ein Dauerthema. In Neunkirch wurde sie vor ein paar Jahren aufgefrischt, in Diessenhofen geschieht dies noch im Lauf dieses Jahres und in der Schaffhauser Vorstadt ist dies für 2027 geplant. Oft gibt die erneuerungsbedürftige Kälteanlage den Ausschlag. Anders als bei den beiden deutschen Lebensmitteldetaillisten, wo viele Filialen identisch sind, sind die Verkaufspunkte der Migros historisch gewachsen. Jedes Umbauprojekt muss individuell geplant werden. (vf)

Unvergessliches Wochenende

Die Mitglieder der Cross Border Brass haben abwechslungsreiche zwei Tage im Appenzellerland verbracht. Dazu gehörten selbst gemachte Würste, eine Einführung in den Naturjodel und eine Bergtour.

APPENZELL Was für ein wunderbar gelungenes Abenteuer! Die Musikreise der Cross Border Brass in die Appenzeller Bergwelt vom 25. bis 26. Juli war wirklich etwas Besonderes und wird uns in bester Erinnerung bleiben. Der Tag startete früh mit der Abfahrt ab Thayngen. Das Wetter war herrlich – strahlender Sonnenschein und angenehm warm! Perfekt für das, was uns erwartete.

In der Metzgerei Fässler AG erhielten wir zunächst eine Einführung in das traditionelle «Söd-wurst»-Handwerk. Wir durften selbst Hand anlegen und die berühmte Appenzeller Traditionswurst herstellen und im Anschluss natürlich auch probieren. Dazu gab es ein feines Apéroplättli mit regionalem Bier. Ein echtes Highlight!

Jodelkonzert auf der Hauptgasse

Anschliessend brachte uns ein sehr sympathischer Appenzeller in Sennentracht die lokale Musikkultur in Form eines Naturjodels oder besser gesagt «Rugguuserli» näher. Nach einer sehr intensiven halben Stunde mit Proben stellten wir uns mitten auf der Hauptgasse im Halbkreis auf durften das Erlernete, beglei-



Erfrischung nach der Herstellung von «Appenzöler Södwürscht». Bild: zvg

tet vom traditionellen Silbertalerschwingen, selbst vortragen – ein eindrückliches Erlebnis, das wir so schnell nicht vergessen werden.

Gastronomischer Rundgang

Die kulinarische Dorfführung durch Appenzell war ein weiterer Programmpunkt des Tages. In traditionellen Restaurants genossen wir verschiedene Gänge eines feinen Menüs, begleitet von erklärenden Worten und Geschichten über Land, Leute, Kultur und Kunst von wiederum einer sehr sympathischen und aufgeweckten Appenzellerin. Der Appenzeller Alpenbitter zum Abschluss war der perfekte Abgang des Menüs.

Bei der abendlichen Genuss-De-gustation in der Brauerei Locher AG erkundeten wir verschiedene Appenzeller Bierspezialitäten und lernten die edlen Aromen des Sän-tis-

Malt-Whiskys kennen. Den Abend liessen wir im gemütlichen Appenzeller Pub ausklingen.

Einblick in eine Käserei

Der Sonntag bescherte uns besseres Wetter als erwartet! Nach dem Frühstück ging es mit der Luftseilbahn hinauf zur Ebenalp, von wo aus wir herrliche Ausblicke auf den Alpstein genossen.

Der erste Fussmarsch führte uns über das Wildkirchli bis hin zum immer wieder eindrücklichen Berggasthaus Aescher. Nach einer ausgedehnten Pause mit einer kleinen Stärkung teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe erklimmte wieder den Berg bis hoch zur Ebenalp, um nach der Talfahrt mit der Luftseilbahn in Wasserauen ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 8



Die siegreiche Equipe der Reitgesellschaft Thayngen im Fahrcup. Bild: zvg

den zweiten Schlussrang und qualifizierte sich damit ebenfalls für das Finale. Die Equipe der Reitgesellschaft Thayngen mit Stefanie Huber, Martin Mlodzinski, Sanya Schneider und Dominique Suter schloss die Cup-Saison mit einem guten vierten Rang versöhnlich ab.

Gute Leistungen aus der Region

Für weitere regionale Höhepunkte sorgten Xenia Köhli (Nohl), Rebekka Steinemann (Siblingen), Alba Blatter (Schaffhausen) und Stefanie Huber (Schaffhausen), die ihre Prüfungen jeweils für sich entscheiden konnten und die Ehrenrunde als

Siegerinnen anführten. Zudem erzielten zahlreiche weitere Reiterinnen und Reiter aus der Region Schaffhausen erfreuliche Resultate.

Frei von Unfällen

Die Reitgesellschaft Thayngen zieht nach drei gelungenen Turniertagen ein positives Fazit. Die Veranstaltung verlief unfallfrei, bot spannenden Pferdesport auf hohem Niveau und kam auch dem geselligen Austausch unter den Teilnehmenden und Besuchenden zugute.

Nina Looser

Reitgesellschaft Thayngen

Unvergessliches Wochenende

FORTSETZUNG VON SEITE 7

...den Rest des Nachmittags zu geniessen. Für die anderen ging es zu Fuss hinab zur idyllischen Bommelnalp, wo ein gemütlicher Halt eingelegt und die Kunst der Käseerei erklärt wurde. Mit dieser Stärkung konnte entspannt und zufrieden zurück nach Wasserauen gewandert und die Heimreise zusammen angetreten werden.

Eine rundum gelungene Musikreise voller Kultur, Kulinarik, Bergluft und viel Spass. Herzlichen Dank an Marcel F. für die hervorragende Organisation und an Markus E. für die Unterstützung.

Christian Wirthlin
Präsident, Cross Border Brass

WITZ DER WOCHE

Der Lehrer hat mit den Kindern Geografie. Er sagt: «Jeden Montag stelle ich euch gleich in der Früh eine Frage! Wer sie richtig beantwortet, hat bis Donnerstag frei!» Am folgenden Montag fragt er: «Wie viele Liter hat das Mittelmeer?» Keiner weiss es. Am nächsten Montag fragt er wieder: «Wie viele Sandkörner hat die Sahara?» Wieder weiss es keiner. Eine Woche später legt Fritzchen einen Franken auf den Lehrertisch. Der Lehrer fragt: «Wem gehört dieser Franken?» Fritzchen schreit: «Mir! Und tschau bis Donnerstag!»

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1718563



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1733446



Manchester, London, Dublin ... oder Hofen. «The Dassins» haben schon mehrere hundert Auftritte gegeben. Bild: zvg

Briten rocken die Badi

HOFEN Im Rahmen eines Förderprojekts der Band-Union Schaffhausen touren «The Dassins» in unserer Region und geben ein erfrischendes Konzert in der schönsten Badi im Reiat. Das Indie-Rock-Trio aus Leeds bringt unbändige Energie und britische Direktheit erstmals in die Schweiz. Nach Erfolgen in Manchester und London besticht die Band durch erzählerische Klarheit und einen eingespielten Live-Sound zwischen Haltung und Melodie.

Vor mehr als vier Jahren wurde die vom Gitarristen und Sänger Ewan Turner gegründete Band «The Dassins» mit der heutigen Besetzung gefestigt. Mit Riley Gill am Bass und Gesang sowie Edward French am Schlagzeug erschien das Debütalbum «Suburban Nightmare», das be-

reits aufhorchen liess. Als Indie-/New-Wave-Band ausgelegt, mischen «The Dassins» zugleich viele rockige Elemente in ihre Musik, was auch auf dem zweiten Album «Chasing Shadows On The Wall» zum Tragen kommt. Doch die Jungs können auch Balladen, wie die Single «Fairburn Skies» eindrücklich beweist. Und pünktlich zum Sommer veröffentlichen sie bereits die nächste Single «Should I Quit Speaking». Inzwischen spielen sie auch mal in Manchester, London oder Dublin und können mittlerweile auf mehrere hundert Auftritte zurückblicken.

Tom Albatros Luley Reiatbadi

Freitag, 7. August, 19 Uhr, Reiatbadi, Hauptstrasse 1, Hofen; Essen ab 18 Uhr.

Am Wochenende zwei Sternen-Highlights

Zur Kunstaussstellung Experimentelle bietet der «Sternen» ein exquisites Rahmenprogramm.

THAYNGEN Ein Gang durch die Experimentelle lohnt sich und kann mit zwei speziellen Kulturerlebnissen kombiniert werden. Am Samstag, 8. August, spielt das bekannte deutsche Blechbläserquintett Urban Brass um 18.30 Uhr in der Sternen-Scheune ein Potpourri mit dem Melodiösesten, was mit Posaune, Trompete, Horn und Tuba geboten werden kann – von Telemann bis Ennio Morricone, von Piazzolla bis Leonard Bernstein.

Nach der musikalischen Weltreise geht es am Sonntag um 14 Uhr nach Kuba. Matthias Wipf stellt seinen Bestseller-Roman «Das Beret des Comandante» vor, bei dem der Schaffhauser Emil Stadelhofer, Schweizer Botschafter in Havanna, als diplomatischer Briefträger zwischen den USA und Kuba das Schlimmste zu verhindern hilft. Zuvor stellt Louvyen Mederos Gutiérrez die aktuelle Befindlichkeit seiner Nachbarn in Guanabo tänzerisch dar.

Andreas Schiendorfer
IG Reiatstern

Konzert: Samstag, 8. August, 18.30 Uhr;
Lesung: Sonntag, 9. August, 14 Uhr; Kultur- und Begegnungszentrum Sternen, Thayngen.



AGENDA

MI., 5. AUGUST

■ **Buchstart** für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, 10 bis 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen; keine Anmeldung nötig.

■ **Mittagstisch** in der FEC Thayngen, 12 Uhr, Anmeldung bei Judith Bühler: 052 649 12 25.

■ **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thay.

FR., 7. AUGUST

■ **Mittagstisch** für Senio-

ren des Unteren und Oberen Reiat, jeden ersten Freitag im Monat; Reiatstube, Opfertshofen; An- und Abmeldung bei Hanni Ehrat, 052 649 14 75, bis Mittwoch, 12 Uhr.

■ **Konzert** The Dassins, 19 Uhr, Reiatbadi, Hofen.

■ **Zeltnacht** Reiatbadi, Hofen.

SA., 8. AUGUST

■ **Schreibmaschinenmuseum** jeden zweiten Samstag im Monat, 14 bis 17 Uhr, altes Schulhaus,

Dorfstr. 22, Bibern; Eintritt: 8 Franken.

■ **Konzert** Urban Brass, 18.30 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

SO., 9. AUGUST

■ **Schulstartfeier** 10 Uhr, Reckensaal, Thayngen.

■ **Lesung** «Das Beret des Comandante», Matthias Wipf, 14 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

■ **Konzert** Musik frisch ab Hof, Bläserquintett Phoe-

bus, 18.30 Uhr, Erlenhof, Bohlstrasse 4, Thayngen.

DI., 11. AUGUST

■ **Unihockey U16** 18.30 Uhr, Turnhalle Hammen, Thayngen.

MI., 12. AUGUST

■ **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thay.

Weitere Anlässe:
www.thayngen.ch -> Kultur
+ Freizeit -> Event-Portal